

Fakten-Check Flächentarifvertrag Geno-Banken (1)

Altersdurchschnitt

Der Altersdurchschnitt im Geno-Sektor hat sich zwischen 2008 und 2016 erheblich erhöht.

- Jeder 5. Kollege* ist heute älter als 55, davon ein erheblicher Anteil auch älter als 60, Tendenz deutlich steigend.



- Auffällig ist der Unterschied zum Privaten Bankgewerbe, in dem aufgrund gezielter Vorruhestands-Aktionen der Anteil der über 60-Jährigen gegen Null tendiert. Es ist im privaten Bankgewerbe statistisch nach wie vor wahrscheinlicher, während des Berufslebens frühzeitig zu versterben als mit 65(+) in Rente zu gehen, eine Alternativentwicklung, die wir nicht gutheißen können.
- Unsere Absprachen + tarifpolitischen Aktivitäten zur Beschäftigung älterer Kollegen haben nachweisbar Wirkung gezeigt.
- Sorgen macht, dass zugleich nicht etwa – statistisch zu erwarten – der „Bauch“ der mittleren Jahrgänge rückläufig ist, sondern vor allem der Anteil der zwischen 19 und 29-Jährigen jüngeren Kollegen.

Beschäftigung / A- und B-Tabellen

Die Beschäftigung (Angestellte wie Auszubildende) ging bei den Privatbanken zwischen 2008 und 2016 um mehr als 15 % zurück, bei den Genossenschaftlichen Instituten nur um weniger als 5%

- Ein erheblicher Anteil des Rückgangs bei den Privatbanken war durch das Outsourcing und die Austöchterung von Marktfolge-/Backoffice-Tätigkeiten verursacht – ein Trend, den wir nur sehr vereinzelt im Geno-Sektor sehen.

Outsourcing eingedämmt dank A-/B-Tabellen

- Wir glauben, dass die von uns durchaus nicht unkritisch gesehene und keineswegs leichtfertig getroffene Vereinbarung von A- und B-Gehaltstabellen Schlimmeres verhindert haben, und bewerten dies – bei aller Kritik an der gelegentlich fehlerhaften Anwendung im Einzelfall – als insgesamt richtige Maßnahme.
- Von A- und B-Tabellen sind nur neueingestellte Kollegen betroffen. Von Outsourcing-Maßnahmen sind auch Bestandsmitarbeiter betroffen.
- A- und B-Tabellen sind bei allen Mitarbeitergruppen (langjährig wie neu eingestellten) hinsichtlich der Auswirkungen dem Outsourcing vorzuziehen.

*Begriffe wie „Kollege“ und Ähnliches wurden der Vereinfachung halber gewählt, und beziehen sich auf Männer und Frauen gleichermaßen; V.i.S.d.P.: DBV, Oliver Popp, Kreuzstraße 20, 40210 Düsseldorf; www.dbv-gewerkschaft.de

Faktencheck Flächentarifvertrag Geno-Banken (2)

Gehaltsentwicklung

Die Gehälter der Beschäftigten im Geno-Sektor entsprechen heute im Wesentlichen den Gehältern der Beschäftigten im Privaten Bankgewerbe.

- Seit Beginn der Tarifführerschaft des DBV in den Geno-Banken (2008 bis heute) lagen die Anpassungs-Schritte stets einige Monate vor den Anpassungsschritten im privaten Bankgewerbe. Ein Angestellter einer Genossenschaftsbank verdient heute (August 2017) zwar möglicherweise das Gleiche wie ein vergleichbarer Mitarbeiter einer Privatbank, hat aber bezogen auf den gesamten Zeitraum seit 2008 teilweise erheblich höhere Gesamtbezüge erhalten (aufgrund der früher stattfindenden Erhöhung).

Gehaltsvorsprung der Geno-Beschäftigten

- Ferner ist zu berücksichtigen, dass es bei den Bestandbeschäftigten im Marktfolgebereich in der Regel zu keiner Gehaltsreduzierung kam, wie dies bei Outsourcing- und Austöcherungen der Privatbanken leider sogar häufig der Fall war. Die Gehälter der neu ein-gestellten Kollegen liegen auch bei Anwendung der A- und B-Tabelle fast durchgehend oberhalb der Gehälter der ausgegliederten Einheiten im Privaten Bankgewerbe.

Weitere Vorteile

Der Vergleich nicht-materieller Vorteile, wie renaTe (rentennahe Teilzeit), ein Tag Freistellungsanspruch für Vorsorgetermine (tariflicher Präventionstag), Anspruch auf betriebliche Altersvorsorge, Recht auf Umwandlung von Tarifierhöhungen in zusätzliche Freizeit und vieles mehr geht fast immer zu Gunsten der Beschäftigten im Geno-Sektor aus.



Fazit

Wir bewerten die Zeit unserer Tarifführerschaft zwischen 2008 und 2017 als eine für die Beschäftigten im Geno-Sektor sehr erfolgreiche Zeit (Bild: DBV-Tarifkommission). Dies gilt im besonderen Maße im Vergleich zu den Entwicklungen im Tarifwerk für die Privaten und Öffentlichen Banken.

Ihre DBV-Tarifkommission Geno-Banken